

**NITSCH, J.; FISCHEDICK, M.; ALLNOCH, N.; BAUMERT, M.; LANGNIß, O.; NAST, M.; STAIß, F. et STAUDE, U.: Klimaschutz durch Nutzung erneuerbarer Energien.** - Reihe: Umweltbundesamt Berichte, Bd. 2/00, 2000. 631 S., Erich Schmidt Verlag Berlin-Bielefeld-München. ISBN 3-503-05888-5. Preis 96,- DM.

Die kommenden Jahrzehnte werden durch einen grundlegenden Wandel in der Energiepolitik geprägt sein, der notwendigerweise aus der Endlichkeit fossiler Energieträger und der weiter fortschreitenden globalen Erwärmung durch Zunahme anthropogener Treibhausgase in der Atmosphäre resultiert.

Der seitens der Bundesregierung geäußerte Wille zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen um 25 % gegenüber 1990 erfordert insbesondere auf dem Energiesektor die Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare Energiequellen. Dem kommt ein primärer Stellenwert zu, da auch die Nutzung von Kernenergie aus heutiger Sicht keine langfristige Perspektive darstellt. Ziel ist die Verdoppelung des heutigen Anteils erneuerbarer Energien an der Gesamtenergieerzeugung bis 2010 und das Erreichen einer eigenständigen dynamischen Entwicklung dieser Energietechnologien.

Die vorliegende Publikation ist eine bisher einmalige komplexe Abhandlung zu dieser Problematik. Das Werk bietet eine beeindruckende Sammlung aller wesentlichen Daten und Fakten zum Thema. Ausgehend vom derzeitigen Stand (1998) und der Entwicklung in den neunziger Jahren werden Möglichkeiten und Grenzen der weiteren Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Strom- und Wärmeerzeugung diskutiert.

Eine umfassende Analyse der natürlichen, technischen und ökonomischen Voraussetzungen bildet die Grundlage für die Erarbeitung von Entwicklungsszenarien und Handlungsempfehlungen insbesondere zur Schaffung notwendiger politischer Rahmenbedingungen. Die Möglichkeiten der Nutzung von Wind- und Wasserkraft, Solarenergie, Biomasse, Biogas und Geothermie zur Strom- und Wärmeerzeugung sowie im Mobilitätsbereich werden differenziert dargestellt. Am stärksten entwickelt ist die Nutzung der Wasserkraft. Die Stromerzeugung aus Wind hat sich im letzten Jahrzehnt rasant entwickelt und ist auch gegenwärtig durch hohe Zuwachsraten gekennzeichnet. Die Sonnenenergie wird in steigendem, aber noch zu geringem Umfang zur Wärmeproduktion (Solarthermie) genutzt. Die Stromerzeugung aus Sonnenenergie (Photovoltaik) ist im Vergleich zu konventionellen Energieträgern gegenwärtig (noch) nicht konkurrenzfähig und nur mit umfangreichen staatlichen Fördermaßnahmen (z. B. 100.000 Dächer-Solarstromprogramm) weiter zu verbreiten. Biomasse, Biogas und Geothermie werden in begrenztem, aber zunehmendem Maße vorwiegend zur Wärmegewinnung eingesetzt.

Unter Berücksichtigung der natürlichen und technischen Voraussetzungen sowie der ökonomischen und politischen (Förderpolitik) Rahmenbedingungen werden Maßnahmebündel zur weiteren Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Gesamtenergieerzeugung bis zum Jahr 2010 vorgestellt. Dabei werden verschiedene Szenarien aufgezeigt, die bei Einsatz entsprechender Fördermaßnahmen realistische Chancen auf Umsetzung haben.

Die Kurzfassung des Berichtes wäre gut geeignet, um eine breitere Öffentlichkeit mit dem Thema vertraut zu machen und könnte in geeigneter Form publiziert werden, um in der Bevölkerung die Sensibilität für dieses wichtige Problem zu erhöhen.

JÜRGEN DÖRING, Halle (Saale)